

## INTERNATIONALE RUNDSCHAU

Eine interamerikanische  
Gewerkschaftshochschule

Die panamerikanische Regionalorganisation des IBFG, die ORIT, hat einen großen Plan gefaßt. 70 Kilometer von der Hauptstadt Mexiko, in welcher die Zentrale der ORIT ihren Sitz hat, in der Gartenstadt Cuernavaca wird eine „Interamerikanische Gewerkschaftshochschule“ erbaut. Nach den ersten Planungen soll der Bau, mit drei Etagen Höhe dem besonderen landschaftlichen Charakter entsprechend, vier Hörsäle, daneben Studieräume und Wohnungen für fünf ständige Hochschullehrer umfassen. Daneben sind eine Bibliothek, ein Filmvorführungssaal und ein Großsaal für Konferenzen und Kongresse vorgesehen. Der erste Voranschlag für diese gewerkschaftliche Hochschulzentrale beträgt über 200 000 Dollar. Die nordamerikanischen und die meisten der ORIT angeschlossenen lateinamerikanischen Gewerkschaften haben schon Beiträge zu diesem Vorhaben gezeichnet. Man erwartet jedoch auch „Bausteine“ von den einzelnen Verbänden und Gewerkschaftsmitgliedern. Eine in spanisch und englisch verfaßte informierende Broschüre, die allen Mitgliedsgewerkschaften zur Verteilung zugegangen ist,

bittet darum, solche „Bausteine“ in Form von Spenden der OS.IT zuzusenden.

Zum Leiter dieser neuen gewerkschaftlichen Ausbildungsstätte, die vor allem der Schulung lateinamerikanischer Gewerkschaftsfunktionäre, aber auch der wissenschaftlichen Durchforschung der sozialen und gewerkschaftlichen Probleme des amerikanischen Kontinents dienen soll, wurde der bekannte chilenische Gewerkschaftsführer *Bernardo Ibanez* bestimmt.

Ibanez war in den Jahren des zweiten Weltkrieges Generalsekretär des Chilenischen Gewerkschaftsbundes. Wenn die deutschen gewerkschaftlichen, sozialistischen und rassischen Emigranten des Hitlerreiches in Chile eine gute Aufnahme und soziales Verständnis fanden, so verdankten sie es nicht zuletzt Bernardo Ibanez, der es auch erreichte, daß die nationalsozialistische Bewegung in dem ansässigen Deutsch-Chilenentum keinen Einfluß in der Öffentlichkeit gewann und den Emigranten volle Gleichberechtigung zugestanden werden mußte. Die Rolle von Ibanez in der interamerikanischen Gewerkschaftsbewegung erreichte ihren Höhepunkt im Jahre 1948, als unter seiner Führung in der Hauptstadt Perus die CIT, die „Konföderation Interamerikanischer Gewerkschaften“, gegründet wurde, welche sich im Jahre 1950 dem neuentstandenen IBFG anschloß. Ibanez leitete die CIT und führte sie als die interamerikanische Zweigorganisation ORIT dem IBFG zu. In den fünfziger Jahren nahm Ibanez eine ihm angebotene hohe Stellung im IAA, dem internationalen Arbeitsamt in Genf, an, wo er die Verbindungsstelle zu den Gewerkschaften leitete. Mitte dieses Jahres berief ihn die ORIT als Leiter des von ihr im Vorjahr gegründeten Interamerikanischen Instituts für gewerkschaftliche Studien nach Mexiko.

Bisher mußte er seine gewerkschaftlichen Ausbildungskurse in Räumen halten, welche der Mexikanische Gewerkschaftsbund zur Verfügung stellte. Am letzten Kursus nahmen Gewerkschaftsführer aus 16 meist lateinamerikanischen Ländern teil, Dozenten wurden auch aus den interamerikanischen Organen der UNO gewonnen. Die Bedeutung und der Erfolg der bisherigen Kurse veranlaßten den Beschluß der ORIT, eine selbständige „Interamerikanische Gewerkschaftshochschule“ zu gründen.

Man hofft, daß die Erbauung des Hochschulzentrums in Cuernavaca im Jahre 1965 vollendet wird und plant die Aufnahme von 300 Hörern in Kursen von acht bis zehn Wochen. Nicht zuletzt der gewerkschaftliche Nachwuchs soll hier im internationalen gewerkschaftlichen Geist herangezogen werden. Eine besondere Bedeutung wird das Zusammentreffen von jungen Gewerkschaftern aus nahezu allen Staaten des amerikanischen Kontinents besitzen.

*Paul Haupt*